

Mit dem Esel-Taxi hinauf zum Schloss

Früherer Stadtverordnete Karl-Heinz Gimbel bringt neue Verkehrsvariante in die Diskussion

Warum sollten in Marburg nicht Esel die Verkehrsprobleme lösen? Karl-Heinz Gimbel hält dies für möglich.

von Heike Horst

Marburg. „Die Grautiere sind gutmütig und zäh“, sagt Karl-Heinz Gimbel. „Sie sind seit dem Altertum Reittiere und wurden erst später von Pferden abgelöst.“

Das Esel-Taxi könnte am Heumarkt starten und die Reiter über die Ritterstraße und die Landgraf-Philipp-Straße zum Schloss und wieder zurück bringen, so die Vorstellung von Karl-Heinz Gimbel, der früher für die Bürger für Marburg im Stadtparlament saß und auch dem Verkehrsausschuss angehörte.

Landgraf-Philipp-Straße schlecht begehbar

Die Anbindung zum Schloss müsse auf jeden Fall verbessert werden, „denn die Landgraf-Philipp-Straße ist einfach zu schlecht zu begehen“, so Gimbel. Der Transport mit Eseln sei eine bezahlbare Variante und stelle eine Attraktion für Familien mit Kindern dar. Ein privater Betreiber ließe sich bestimmt für die Eselstation finden. Mit einem kleinen Zuschlag der Stadt könne der Ritt kostengünstig angeboten werden – so für zwei bis drei Euro. Mit der Einstellung von Eseltreibern würden sogar Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen.

In einem Schrägaufzug hätte man gar keinen Ausblick auf die schöne Oberstadt, gibt Gimbel zu bedenken, ist sich aber auch sicher, dass sich ein Aufzug nicht realisieren lasse. Abgesehen von den hohen Kosten würde es Widerstände der Oberstadtbewoh-



Esel sind gutmütige Tiere. Sie könnten Besucher zum Schloss bringen.

Foto: Cornelia Eltzner

ner geben, so Gimbel.

Ein Esel-Taxi sei ja keine neue Erfindung. Man müsse Vorbilder auch nicht im Ausland – wie auf der Insel Santorini – suchen. „In Eisenach wird seit Jahrzehnten der Ritt zur Wartburg von der „Eselei“ angeboten“, sagt Gimbel.

Und zwar mit Erfolg, wie Jürgen Hölzer, der Betreiber der Eselstation in Eisenach im Gespräch mit der OP bestätigt. Seit 1900 werde die Eselstation von seiner Familie betrieben. Er selbst habe sie nach 30 Jahren nun an seinen Sohn weitergegeben.

„Der Eselritt zur Wartburg wird sehr gut angenommen“, sagt Jürgen Hölzer. Es handele sich um eine Strecke von 400 Metern, die am Droschkenplatz ende. Die restliche Strecke mit einer Steigung von 27 Prozent erfolge mit Fahrzeugen. „Wegegen des Gegenverkehrs durch Bus-

se und Pkw sei es einfach nicht möglich, mit zwölf Eseln bis vor die Burg zu reiten.“

Mehr als 60 Kilo dürften die reiter allerdings nicht wiegen, sagt Hölzer.

Der Ritt für vier Euro sei aber vor allem für Kinder eine Attraktion.

MBL: Vaupel macht mit Schrägaufzug Effekthascherei

Stadtverordneter Dr. Hermann Uchtmann kritisiert Idee des Oberbürgermeisters zur Schlossanbindung

von Anna Ntemiris

Marburg. Die Idee von Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD), das Marburger Landgrafenschloss mit einem Schrägaufzug zu erreichen, bezeichnet Dr. Hermann Uchtmann, Fraktionsvorsitzender der Marbur-

ger Bürgerliste (MBL) als Effekthascherei.

Uchtmann erklärt in einer Pressemitteilung, die Idee mit dem Schrägaufzug sei vielmehr „der plumpe Versuch, von seinen aktuellen Problemen im Zusammenhang mit dem Neubau von Sportstätten abzulen-

ken, mit denen er vor allem bei den Marburger Sporttreibenden in die Schusslinie geraten ist.

Zur Nutzung des Marburger Landgrafenschlosses erklärt Uchtmann weiter, dass vor 35 Jahren bereits über eine neue Zufahrt zum Schloss gesprochen wurde, die SPD dies aber

damals verhindert habe.

„Die einzige bestehende Möglichkeit verbaut man sich dadurch, dass Geländeteile im Bereich vom Köhlersgrund, der als Zufahrt in Frage kam, kurzer Hand zum Naturschutzgebiet erklärt wurden und damit das Thema erledigt war“.

Dr. Hermann Uchtmann fragt, warum jetzt mithilfe eines Schrägaufzugs plötzlich mehr Menschen kommen sollten?

Vielmehr sollte ein Gesamtkonzept für das Schloss erstellt werden, nur so könnte Vaupels Idee überhaupt eine Chance haben.

Unterführung im Bahnhof wieder passierbar

Bahn-Sprecher: Plötzlicher Starkregen war die Ursache für die Überflutung am Donnerstag

Am Freitag konnten Bahnreisende wieder durch die Unterführung zu den Gleisen gelangen.

von Anna Ntemiris

Marburg. „Starke Niederschläge in kürzester Zeit“ waren die Ursache für die Überflutung der Unterführung, sagte am Freitag ein Bahn-Sprecher aus Frankfurt.

Dass ein bei Bauarbeiten durchbrochenes Kanalrohr die Ursache gewesen sei, könne inzwischen ausgeschlossen werden. Jens-Uwe Krohn, Fliesenlegermeister aus Lohra, zweifelt an diesen Angaben. Er erlebte bereits vor Weihnachten, dass die Unterführung wegen „Hochwasser“ zeitweise gesperrt wurde, sagte er der OP. Seine Vermutung: Da an Gleis 1 das Vordach im Zuge der Bauarbeiten abgebaut worden war fließte das Regenwasser nun direkt in die Unterführung. Der Bahn-

sprecher erklärte, dass das Dach zwar tatsächlich abgebaut wurde, aber „technische Voraussetzungen“ geschaffen worden seien, damit das Wasser nicht in die Unterführung gelange.

Bahn: Pumpen reichten für Starkregen nicht aus

„Die Pumpen waren aber für diesen Starkregen nicht ausreichend“.

Bahnkunde Krohn ärgerte sich darüber, dass viele ältere Fahrgäste auf sich allein gestellt waren. Fahrgäste mussten am Donnerstag zunächst das Bahnhofsgebäude verlassen, mit dem Aufzug zum Ortsbergsteg hochfahren, dann wieder die steile Wendeltreppe runter laufen, um zu den Gleisen zu gelangen.

Nach Angaben des Bahnspencers informierten Service-Point-Mitarbeiter die Fahrgäste über diese Umleitung. Seines Wissens nach habe keiner deswegen seinen Zug verpasst.

Rechtzeitig zum Feriende war die Unterführung im Hauptbahnhof am Freitag wieder passierbar.

Foto: Thomas Brems



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!
von Anna Ntemiris

Haben Sie schon Ihre Weihnachtsdekoration entsorgt oder wieder in den Keller gebracht? Wenn ja, dann stellt sich die Frage: Welche Deko eignet sich nun in den nächsten Tagen? Frühlinghafte Farben statt Rot und Grün? Tulpen statt Weihnachtssterne? Schwierig, schwierig. Die Weihnachtszeit gibt ja schon Vieles vor: Kerzen mit Glühweingeruch, Adventskränze, Servietten mit Sternen. Nun müssen wir kreativ sein und eigene Akzente setzen. Einige Marburger, die noch in den Skiurlaub fahren, schmücken das Haus mit unechten Schneekristallen und setzen auf weiße Servietten. Wer sich noch nicht sicher ist, wie der Tisch geschmückt wird, kann auch auf das Motto „Weniger ist mehr“ zurückgreifen.

MELDUNGEN

Nachtwanderung fällt aus

Marburg. Aufgrund der Wetterlage und der Windbruch-Gefahr im Wald kann das planetview-Team die für den heutigen Samstag geplante Nachtwanderung am Spiegelslusturm nicht anbieten. Diejenigen, die für diese Veranstaltung im Vorverkauf Karten erworben haben, können diese an den jeweiligen Kartenvorverkaufstellen zurückgeben und erhalten den Kaufpreis erstattet.

Vortrag bei Rosenfreunden

Marburg. Am Freitag, 13. Januar, hält Heiko Hübscher, Chefgärtner des Rosengartens in Saarbrücken, im Hotel Seebode ab 15 Uhr auf Einladung der Marburger Rosenfreunde einen Lichtbildervortrag zum Thema „Moderne Rosenpflege“.

Gebetswoche der evangelischen Allianz

Marburg. Zum Auftakt der weltweiten Gebetswoche der evangelischen Allianz in Marburg findet am Sonntag, 8. Januar der Eröffnungsgottesdienst im Tabor-Gemeindezentrum statt. Informationen über weitere Veranstaltungen unter www.evangelische-allianz-woche.de oder bei Karl Böttner, Telefon 0 64 24/48 28.

Marburg. Am Donnerstag, 5. Januar, zwischen 20.55 und 21.10 Uhr streifte ein Autofahrer auf dem Parkplatz eines Fitnessstudios in der Afföllerstraße einen schwarzen Opel Corsa und fuhr davon, ohne sich um den an Stoßstange und Kotflügel vorne links entstandenen Schaden zu kümmern. Hinweise bitte an die Polizei Marburg unter Telefon 0 64 21/4 06-0.

Auto gestreift und weggefahren

Marburg. Am Donnerstag, 5. Januar, zwischen 20.55 und 21.10 Uhr streifte ein Autofahrer auf dem Parkplatz eines Fitnessstudios in der Afföllerstraße einen schwarzen Opel Corsa und fuhr davon, ohne sich um den an Stoßstange und Kotflügel vorne links entstandenen Schaden zu kümmern. Hinweise bitte an die Polizei Marburg unter Telefon 0 64 21/4 06-0.

AM MONTAG AUF ...

universum

■ **Marie** – steht auf der Liste der zehn beliebtesten Vornamen in Marburg auf Platz eins. Bei den Jungs ist Paul ganz vorn.

■ **Damen** – hatten vor dem Hintergrund des Renaissance-Portals im Fürstensaal den ganz großen Auftritt.

■ **Wikinger** – gehören für die studentische Zeitschrift „Pharos“ zu den eindeutigen Verlierern der Geschichte.